

AUFNAHMEPRÜFUNG 2012

DEUTSCH

10. März 2012

Name, Vorname	Nr.
	Note

Zeit 80 Minuten
Hilfsmittel Nachschlagewerk Rechtschreibung (Bertelsmann, Duden)
Keine elektronischen Mittel!

Hinweise Die Prüfung umfasst 6 Seiten.
Bitte sofort auf Vollständigkeit überprüfen.

<i>Prüfungsteil</i>	<i>Erreichte Punkte</i>	<i>Maximale Punktzahl</i>
Textverständnis		10
Wortschatz		11
Grammatik		13
Textschaffen		16
Total		50

Korrektorin / Korrektor 1	Korrektorin / Korrektor 2
---------------------------	---------------------------

Von Gerold Späth, aus: Commedia, Frankfurt/M.1980, S. 15f. und 92

Lothar Ott

- 1 Zu meinem Leben ist zu sagen, dass es bis jetzt ziemlich genau nach Plan verlief. Die Ausbildung bereitete keine Schwierigkeiten, das Ziel war von Anfang an klar, auf meine Qualifikationen brauche ich nicht näher einzugehen. Ich bin Rationalist, möchte aber meinen Charakter mitnichten als trocken oder ungesellig bezeichnen. Ich bin im Gegenteil
- 5 kein Kostverächter, reise auch gern, weiss durchaus Freizeit von Arbeit zu trennen.
- Als in der biochemischen Forschung tätiger Wissenschaftler stehe ich, was den Menschen und diese Welt betrifft, an vorderster Front. Ich zweifle nicht daran, dass es uns gelingen wird, Vorgänge in den Griff zu bekommen, die den meisten von uns noch vor wenigen Jahren völlig unerreichbar schienen. Eine Binsenwahrheit, aber neue Resultate müssen
- 10 sie immer wieder neu bestätigen.
- Das spezielle Wissen gerade auf meinem Gebiet, wo unerhörte Zusammenhänge sichtbar und erklärbar werden, gibt einem manchmal das Gefühl, man sei ein Elitemensch. Ich bin mir aber bewusst, dass sowohl sehr viel wie auch sehr wenig, nur eine dünne Wand, zum Beispiel ein Autounfall mit unglücklichem Ausgang, ich denke etwa an Hirnschädigung
- 15 und bleibende Debilität, mich vom primitivsten Menschen trennt. Aber an sich ist der Mensch fähig, seine Probleme in seinem beschränkten Raum im Kosmos zu lösen, vielleicht nicht für alle, aber für die meisten, für sehr viele. Das ist mein Standpunkt, der natürlich genauer zu begründen und weiter auszuführen wäre. Mehr kann ich aber in diesem Rahmen dazu nicht sagen.

Helmut Knecht

- 20 Ich bin Friseur, Bartscherer, Haarschneider, Rasierer, Barbier, Schnurrbartstutzer, Coiffeur. Nennen Sie den Beruf, wie Sie wollen. Mein Vater hat damit sein Geld verdient, ich verdien mein Geld damit. Mit 15 Jahren in die Lehre, ich wurde nicht gefragt.
- Hier Herren Haare schneiden Ohren stehen lassen Brillantine Haarwasser Rasiermesser die männlich-herbe schnelle Note frisieren ondulieren Damen färben waschen legen
- 25 Dauerwellenschaum schlagen föhnen heisse warme Winde klippklapp wenig Hirn viel Haar gebürstet gebartet gekämmt gesengt gelockt geschniegelt gezupft getrimmt wie gestriegelt Damen- und Herrensalon Saloon.
- Man könnte dem einen oder anderen mal ein Ohr abreissen oder eine Oberlippe. Hasenscharte, nicht auszuwetzen. Der einen oder anderen den Schädel kahl brennen. Der totale
- 30 Haarentferner. Skalpierung gefällig?
- Ich habe einen Sohn, aber meinen Sohn habe ich jedenfalls nie in die Lehre gezwungen. Er ist technischer Kalkulator geworden. Das ist ja kein Handwerk!
- Eine Zeitlang haben viele Kollegen das ganze Haarzeugs an den Nagel gehängt und sind Versicherungsvertreter geworden. Ich habe durchgehalten und mache weiter. So ist das
- 35 nun. Am Schluss wird verkauft. Erst dann stecke ich um. Dann ist es auch getan. Weiter nichts.

Textverständnis	Erreichte Punkte	Max. Punkte
<p>1. Ordnen Sie je drei der folgenden Charaktereigenschaften entweder Lothar Ott^① oder Helmut Knecht^② zu.</p> <p><input type="radio"/> optimistisch <input type="radio"/> überheblich</p> <p><input type="radio"/> bescheiden <input type="radio"/> selbstbewusst</p> <p><input type="radio"/> humorvoll <input type="radio"/> gelassen</p>		/ 3
<p>2. Warum ist Helmut Knecht Friseur geworden? Formulieren Sie den Grund dazu in einem Satz.</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>		/ 1
<p>3. „Ich bin kein Kostverächter.“ (Z. 5). Was bedeutet diese Redewendung im übertragenen Sinn? Formulieren Sie die Antwort in einem Satz.</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>		/ 1
<p>4. Was meint Lothar Ott in Z. 13 ganz konkret mit „sehr viel“?</p> <p>.....</p> <p>.....</p>		/ 1
<p>5. Die Zeilen 23-27 umfassen einen formal auffälligen Satz. Welche Botschaft wird dadurch – zusätzlich zu den vordergründigen Informationen über den Beruf – vermittelt? Nennen Sie zwei Aspekte.</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>		/ 2
<p>6. Erklären Sie die Bedeutungen der folgenden Redewendungen in je einem Satz.</p> <p>Z. 7: Jemand steht „an vorderster Front“.</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>Z. 33: Jemand will etwas „an den Nagel hängen“.</p> <p>.....</p> <p>.....</p>		/ 2
		/ 10

Wortschatz	Erreichte Punkte	Max. Punkte												
1. Formulieren Sie das Unterstrichene anders, so dass der Satz dasselbe aussagt: „Auf meine Qualifikationen <u>brauche ich</u> nicht näher einzugehen.“ (Z. 3)		/ 1												
2. Notieren Sie zwei Redewendungen, in denen das Wort „Haar“ oder ein Begriff aus derselben Wortfamilie vorkommt.		/ 2												
3. Bilden Sie nach dem Muster von „Haarschneider“ (Z. 20) Nomen aus je einem Verb und einem Nomen aus diesen Reihen: <table style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin: 10px 0;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Berg</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Rock</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Seil</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Staub</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">fangen</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">gehen</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">singen</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">tanzen</td> </tr> </table>	Berg	Rock	Seil	Staub	fangen	gehen	singen	tanzen		/ 2				
Berg	Rock	Seil	Staub											
fangen	gehen	singen	tanzen											
4. Vervollständigen Sie diese Tabelle: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin: 10px 0;"> <thead> <tr> <th style="width: 33%; text-align: center;"><i>Verb</i></th> <th style="width: 33%; text-align: center;"><i>Adjektiv (kein Partizip)</i></th> <th style="width: 33%; text-align: center;"><i>Nomen</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">nah</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">hängen</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">Locke</td> </tr> </tbody> </table>	<i>Verb</i>	<i>Adjektiv (kein Partizip)</i>	<i>Nomen</i>		nah		hängen					Locke		/ 3
<i>Verb</i>	<i>Adjektiv (kein Partizip)</i>	<i>Nomen</i>												
	nah													
hängen														
		Locke												
5. Notieren Sie anstelle folgender Ausdrücke andere, die aus einem entsprechenden Satz eine gegenteilige Aussage machen (= Antonyme). Z. 5: durchaus Z. 8: in den Griff bekommen		/ 2												
6. Finden Sie im Text einen anderen Ausdruck für „Vernunftmensch“ und notieren Sie ihn:		/ 1												
		/ 11												

